

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 209.

Halle, Mittwoch den 5. Mai  
Erste Ausgabe.

1852.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 3. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Nagelschmidtgeßellen Joseph Rybka zu Ples die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Prinz Albrecht von Preußen ist mit seinen Kindern, dem Prinzen Albrecht und der Prinzessin Alexandrine von Preußen, nach Meiningen von hier abgereist.

In Bezug auf die bevorstehende Reise Sr. Majestät des Königs nach Schlessien sind abändernde Bestimmungen erlassen worden. Se. Majestät wird darnach nicht das Nachtquartier in Sagan nehmen, vielmehr sich am 5. noch bis Breslau und am 6. von dort nach Myslowitz begeben. — Der Minister des königlichen Hauses Graf zu Stolberg, der Vice-Ober-Marschall v. Meyerind und der Flügel-Adjutant Baron v. Mantuffel werden bereits heute nach Breslau, resp. nach Myslowitz abgehen.

In der ersten Kammer liegt der Kommissionsbericht über die königl. Proposition, wegen Neubildung der ersten Kammer bereits gedruckt war. Der Kommissionsbericht wohnte der Minister des Innern, ein königl. Kommissarius und die drei Kammer-Präsidenten bei. „Der ganze Kreis von Erwägungen und Betrachtungen gebiet — wie es in dem Bericht heißt — zu seinem vollständigen Abschluß, als der Herr Minister des Innern auf Befragen die Regierungsvorlage dahin erläuterte, daß, wenn auch mit dieser Gesetzes-Vorlage die bestimmte Abticht verbunden sei, die auf Grund dieser neuen Basis von der Krone zu erlassende erste Anordnung über die Bildung der ersten Kammer eine dauernde sein zu lassen — vorbehaltlich derjenigen Abänderungen, welche im Laufe der Zeit als notwendige oder anrathliche erkannt werden möchten — dennoch nur der §. 2 des vorliegenden Gesetzesentwurfes und nicht die hiernächst zu erlassende Anordnung über die zunächst zu bildende Kammer an die Stelle des aufzuhebenden Artikels 65 der Verfassung treten solle.“ — Ein Mitglied der Kommission wünschte dem §. 2 wenigstens die Bestimmung hinzuzufügen, daß die Krone nur erbliche und lebenslängliche Mitglieder ernennen dürfe. — Die Minderheit sah in der Erklärung des Ministers den Sinn, „daß nicht bloß die einmalige Bildung der ersten Kammer, sondern auch die später etwa nöthig scheinende Aenderung derselben der Krone überlassen bleiben solle. Auf diese Weise verliere diese Körperschaft völlig den rechtlichen und verfassungsmäßigen Charakter, ihre Einrichtung beruhe hiernach rein auf königlicher Willkür. Wenn dennoch diese Körperschaft als eine selbstständige hingestellt und mit dem Rechte entscheidender Mitwirkung zur Gesetzgebung und Bestimmung ausgerüstet werde, so sei dies ein innerer Widerspruch, der früher oder später, in unserer bewegten Zeit vielleicht sehr bald, als Quelle des Verderbens für Krone und Land hervortreten müsse.“ — Die Mehrheit der Kommission war sich bewußt, daß die Gesetzesvorlage vom 27. April d. J. nicht die Bahnen konstitutioneller Doctrinen inne halte, aber sie fand sie wieder, unter lebhaftester Erregung ihrer rechten altpreussischen Gesinnung, auf dem Wege, auf welchen, zum Heile des Landes, in den glänzendsten Momenten historischer Fortentwicklung sich Fürst und Volk noch immer entgegen gekommen waren, auf denen gegenläufigen unbedingten Vertrauens-, wechselseitiger unbedingter Hingebungs.“ — Nachdem der oben erwähnte Vorschlag mit 11 gegen 2 Stimmen abgelehnt war, nahm die Kommission mit 8 gegen 5 Stimmen die königl. Proposition an.

In der 1. Sitzung am Sonnabend stattgehabten Zollkonferenz soll die Rückabrirung der bisl. in der Regierung auf die bairischen Anträge noch nicht erfolgt, und dieselbe auch nicht früher zu erwarten sein, bis sich die Koalitions-Regierungen auf die an sie ergangene

Anfrage, wegen der Authentizität und Ratifikation der Darmstädter Beschlüsse erklärt haben. Es ist klar, daß unter solchen Verhältnissen die augenblickliche Situation eine unerquickliche und eine Aenderung nur in dem Falle zu erwarten ist, wenn die preussische Regierung den Begerungsabsichten der Koalition nicht Vorstuh leistet.

Die „Weser-Zeitung“ will wissen, Mecklenburg wünsche den Zollkongress zu besuchen. Hier weiß man von einem solchen Wunsch Mecklenburgs nichts. (N. Pr. 3)

Das Kriegs-Ministerium veröffentlicht eine Bekanntmachung vom 20. April 1852, betreffend die Verlegung des Marinecorps von Stettin nach Ewinemünde.

Die Kommission der Ersten Kammer zur Berathung des Zeitungssteuergesetzes hat dasselbe, wie es aus der Zweiten Kammer hervorgegangen, im Allgemeinen diskutirt und das demselben zu Grunde liegende Prinzip gebilligt.

Der N. Pr. 3. wird aus Frankfurt berichtet, daß der Herzog von Anjoufenburg im Allgemeinen sich mit den Propositionen der Dänischen Regierung einverstanden erklärt hat, und daß die noch bestehenden Differenzpunkte von so untergeordneter Bedeutung sind, daß eine Ausgleichung dieser Angelegenheit nahe bevorstehen dürfte.

**Darmstadt**, d. 30. April. Die offizielle „Darmstädter Btg.“ verwarft sich heute gegen die etwaige Annahme, als sei die Veröffentlichung der Darmstädter Beschlüsse von hier aus erfolgt, und entgegnet zugleich dem „Dr. F.“, daß in dem Eingange des ersten der gedruckten Verträge Sachsen vor allen andern kontrahirenden Staaten genannt ist, was mit dem veröffentlichten Text vollständig übereinstimmt.

Der Allgemeinen Zeitung wird aus Stuttgart berichtet, daß die Darmstädter Uebereinkunft von sämmtlichen dabei betheiligten Regierungen ratificirt worden sei.

**München**, d. 1. Mai. Das biesige königliche Kreis- und Stadtgericht hat die Vernichtung der Schrift „Memoiren der Lola Montez“ wegen Angriffs auf die katholische Kirche und die Amtsbeyre der katholischen Geistlichkeit in Baiern verfügt. — Das Würzburger Abendblatt schreibt: Ein kriegsministerielles Recept befiehlt allen Offizieren vom Generalleutnant abwärts den Besuch des sonntägigen Gottesdienstes.

## Türkei.

Der Constitutionnel läßt sich von Konstantinopel berichten, daß die schon lange erkalteten Beziehungen Oesterreichs zur Pforte auf dem Punkte stehen, in einen offenen Bruch auszuarten, infolge einiger Reclamationen wegen Bosnien, welche der verstorbene Fürst Schwarzenberg erhoben hatte. Der Correspondent bemerkt hierbei, daß die Pforte in aller Stille Vorbereitungen getroffen habe, um einen etwaigen feindseligen Angriff Oesterreichs energisch zurückzuweisen.

## Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 3. Mai 1852.

Unter Vorh. des Herrn Justizrath Frisch wurde verhandelt:  
1) Auf die vom Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung gefassten Beschlüsse in Betreff des Orts-Statuts — Sitzung vom 20. October d. J. — hatte der Gewerberath sich beschwerend an die Kgl. Regierung gemeldet, und von dieser waren die Verhandlungen dem Magistrat wieder zugesellt, um die Sache nochmals in Erwägung zu ziehen. Der Magistrat hat deshalb nochmals eine Prüfung des Orts-Statuts-Entwurfs vorgenommen, jetzt ind. der Berathung an, daß er bei seinem Beschlusse vom 15. April d. J. verbleiben müsse und nur den von der Versammlung beschlossenen Modificationen sich anschließen könne.  
Unter weiterer Motivirung dieses Beschlusses beantragt er nun auch eine nochmalige Berathung der Versammlung.  
Diese wurde heute vorgenommen, und da früher schon mehrere Specialdirektoren d. rüber Kostzungen, sogleich zur Abstimmung über die einzelnen Paragraphen geschrieben. Diese sei dahin aus, daß die Versammlung dem Magistrat einstimmig, den §. 1 nicht zu genehmigen.

Nach diesem Ausfalle der Abstimmung über den §. 1 hielt die Versammlung für rathlich, den ganzen Entwurf wieder zurückzusenden, um vom Gewerke ein neues Statut ohne diesen §. in Bezug auf Lehrlingsverhältnisse, Kranken- und Hülfskassen der Gesellen und Besuch der Sonntagsschule Seitens der Lehrlinge aufstellen zu lassen.

2) In Folge des Beschlusses vom 19. April d. J. übersendet der Magistrat die Acten über Erwerbung und Verwaltung der Wachenblatts und bemerkt, daß er die Beschlüsse der vereinigten Gemeinde dem Herrn Oberbürgermeister während seiner Krankheit zur Erläuterung nicht vorgelegt habe, dies auch nicht erforderlich halte, da die angeordnete Maßregel von ihm betritten werde und sie selbst getroffen haben würde, wenn dies nicht schon vom Herrn Oberbürgermeister geschehen sei. Die Versammlung, welcher es noch sehr klar vorliegt, wie sie zu der Zeit, als eine Vereinigung der Deutschkatholischen und freien christlichen Gemeinde stattfand, den Magistrat ersuchte, die Angelegenheit der Predigten im Wochenlothe offiziell mit zu gefassen, welchem Wunsche auch Seitens des Magistrats nachgegeben wurde, kann sich bei der Auskunft desselben nicht zufriedeln stellen und ersucht nochmals die fernere Aufnahme dieser Predigtenanzeigen an der früheren Stelle wieder zu bewirken.

3) Der Magistrat überreicht die Rechnung der Freisfelder Armenkasse und beantragt dabei auch in diesem Jahre derselben zur Erhaltung der verwaisten 83 hiesigen Kinder einen Zuschuß von 20 Thlr. aus der Stadtkasse zu bewilligen. Die Versammlung bewilligt diesen Zuschuß.

4) Der Magistrat wiederholt seinen unterm 19. April abgelaufenen Antrag auf Bewilligung von 50 Thlrn. zur Instandsetzung der Wege auf dem Weiteader, indem er sich darauf bezieht, daß er bei Aufstellung und Ueberreichung des neuen Gottesackerrechts gleich darauf aufmerksam gemacht habe, daß der ausgeworfene Antrag für Baulichkeiten nicht ausreichen werde, und daß auch die später bewilligten 50 Thlr. nur vorläufig beantragt waren. Die Versammlung kann jetzt nicht für Bewilligung der beantragten 50 Thlr. stimmen und ersucht den Magistrat, vorher die Berechnung des betreffenden Staatsbiets vorzulegen, da ihr bis jetzt die ausgeworfene Summe noch nicht abfertigt scheint.

5) Wegen vorliegender dringenderer Bauten hat die Pflasterung des Vorplatzes bis zum nächsten Jahre verschoben werden müssen. Da aber diese Pflasterung von den Bewohnern von Glaucha wegen des dort stets vorhandenen großen Schmutzes dringend gewünscht wird, so hat sich der Herr Kaufmann Jacob erboten, die Summe von 1200 Thlr. auf ein Jahr zinslos vorzutragen, wenn die Pflasterung noch in diesem Jahre vorgenommen wird, und beantragt der Magistrat, diese Offerte anzunehmen.

Die Versammlung kann jedoch auf diese Offerte und auf die damit zusammenhängende Pflasterung jetzt nicht eingehen, da sowohl durch Aufnahme der einzelnen Pension eines nächsten Staats, welche noch in den diesjährigen kommen soll, eine Förderung auf jeden Fall vorzuziehen müßte, und auch die Pflasterung wegen der künftigen Nivelirung der Pflasterung und Planirung der Promenade ebenfalls jetzt nicht zweckmäßig erscheint.

6) Zur Herstellung des Weges längs der Landwehr von der Merseburger Chaussee bis zur Ecke der Waisenhaus-Plantage sind 500 Thlr. bewilligt. Es hat sich indes jetzt herausgestellt, daß diese Summe zu einer gründlichen Herstellung nicht ausreicht, und die Summe von 120 Thlr. noch nöthig wird. In Betrach, daß eine weniger gründliche Anlage keine Dauer verspricht, und baldige umfangreiche und kostspielige Nachbesserungen nöthig werden würden, beantragt der Magistrat, genannte Summe nachtraglich zu bewilligen.

Die Versammlung ernennt die zweckmäßige Instandsetzung des fraglichen Weges an, und bewilligt die noch dazu nöthigen 120 Thlr.

7) Der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat nunmehr genehmigt, daß am hiesigen Orte eine Gewerbestätte errichtet werde, und die Kgl. Regierung hat deshalb den Magistrat aufgefordert, nicht bloß die zur Errichtung der Schule am 1. October erforderlichen Baulichkeiten sofort vorzunehmen, sondern auch ein Curatorium, bestehend aus einem Magistratsmitgliede und einem Mitgliede der Stadverordneten zu wählen. Diese Wahl vorzunehmen beantragt der Magistrat, die Versammlung kommt diesem Antrage nach und erwählt den Maurermeister Merxet zum Mitgliede des Curatoriums.

8) Herr Stadverordneter Benzel bringt das Verhältniß wegen Benützung der s. g. Holzrube Seitens der Pfännererschaft zur Sprache, und die Versammlung beschließt darauf von dem Magistrat Auskunft darüber zu erbitten, unter welchem Rechtstitel die Pfännererschaft dieses Lokal inne habe, um dann event. darüber beschließen zu können, ob nicht dasselbe ferner zweckmäßiger und für die Stadt ersprißlicher zu benutzen wäre. Hierauf geschlossene Sitzung.

## Skizzen

über

### den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 208.)

#### 33) Stein- und Braunkohlen.

(Fortsetzung.)

Ueber die Zunahme des Braunkohlen-Bergbaues im ganzen sächsisch-thüringischen Hauptbergdistrikt und über die Preise theilt R. v. Carnall in dem 1850 erschienenen Werke: „Die Bergwerke in Preußen und deren Besteuerung“ folgende Tabelle mit:

Jahre.	Förderung in Tonnen.	Werth vor Ort in Thalern.	Steigen	
			der Förderung.	des Werthes.
1838	2, 109 056	233 352	100	100
1839	2, 209 387	242 445	105	104
1840	2, 302 377	254 416	109	109
1841	2, 663 730	312 193	126	134
1842	3, 286 657	366 270	156	157
1843	2, 701 415	283 036	128	121
1844	3, 557 987	379 198	169	163
1845	4, 434 794	504 564	210	216
1846	4, 803 399	549 522	228	235
1847	5, 366 839	621 260	254	266

Aus dieser zuverlässigen Uebersicht geht hervor, daß der Werth oder der Preis der Braunkohlen mehr gestiegen ist, als das Förderquantum, und dies liegt nach Carnall hauptsächlich darin, daß der Kohlenbau in Magdeburger Bezirk, wo die besten Verkaufspreise bestehen, sich verhältnißmäßig gehoben hat. „Im Allgemeinen“ — bemerkt die angeführte Schrift — „ist die hier nachgewiesene Vermehrung der Förderung eine unmitteldare Folge vom Aufblühen des Ueberbaues und der damit in Verbindung stehenden Gewerbe in den be-

züglichen, mit dem vortrefflichsten Boden gesegneten Gegenden, namentlich hat dazu die zahlreiche Anlage von Rübenzuckerfabriken und Brauntweinbrennereien viel beigetragen. Ueberdem tritt dort der Braunkohle die wenigste Konkurrenz mit andern Brennmaterialien entgegen; das Holz steht in sehr hohen Preisen und Steinkohlenreviere, welche niedrige Verkaufspreise stellen könnten, sind in der Nähe nicht vorhanden. Es werden zwar sächsische und englische Steinkohlen herangebracht, sie kommen aber zu hoch zu stehen, um die Braunkohlen zu verdrängen, am wenigsten ist solches an Orten möglich, welche nicht unmittelbar oder doch ganz nahe an der Elbe (oder Saale) liegen.“

Die obige Tafel enthält die Braunkohlmenge, welche in dem ganzen Distrikte des hiesigen Oberbergamtes, also auch im Magdeburgischen, gefördert worden sind. Von der Gesamtmenge kommt der bei weitem größte Theil auf den Braunkohlenbergbau im saalkreiser und mansfelder Bezirk. Während im ganzen Staate noch nicht volle 7 1/2 Mill. Tonnen, im ganzen thüringisch-sächsischen Bergamtsbezirke etwas über 5 1/2 Mill. Tonnen gefördert wurden, betrug die Förderung in dem saalkreiser und mansfelder Bezirke allein 4,113,446 Tonnen im Jahr 1847, oder von 100 Tonnen, die im ganzen Staate gefördert wurden, kommen allein auf den saalkreiser und mansfelder Bezirk 57 Tonnen. Dieses Revier verdient daher recht eigentlich den Namen des preussischen Braunkohlenreviers.

Die 1847 vorhandenen Gruben waren Staats- und gewerkschaftliche Gruben; von den ersten befinden sich 5 im saalkreiser und 3 im mansfelder Bezirke, hauptsächlich für das Bedürfnis der Salinen; die Zahl der im Betrieb gestandenen gewerkschaftlichen Gruben war im mansfelder Bezirk 8 und im saalkreiser 15. Hieran schließt sich der Privat-Braunkohlen-Bergbau, welcher 1847 im saalkreiser Bezirk 152 und im mansfelder 7 Gruben in Betrieb genommen hatte.

So weit die Betriebsergebnisse ermittelt werden konnten, betragen dieselben

im saalkreiser Revier auf Staatsgruben	518,684 Tonnen zu einem Werthe von	35,267 Rp.
Gewerksch. Gruben	1,038,347	112,691
Privatgruben	2,171,456	194,199

Zusammen 3,728,487 Tonnen, Werth vor Ort 342,057 Rp. im mansfelder Revier auf

Gewerkschaf. Gruben	221,246 Tonnen, Werth vor Ort	31,936 Rp.
Privatgruben	163,713	33,857

Zusammen 384,959 Tonnen, Werth vor Ort 65,793 Rp.

Die größere oder geringere Kostspieligkeit des Baues und die Erschwernisse bei der Förderung haben Einfluß auf die Preise der Kohlen und die größere oder geringere Anzahl von Arbeitern, welche zur Förderung nothwendig sind. Was die Preise betrifft, so waren sie im Saalkreise

auf Staatsgruben	im Durchschnitt p. Tonne	2 1/2	2 1/2	λ.
Privatgruben		2	8 1/2	
gewerksch. Gruben		3	3 1/10	

im mansfelder Reviere auf gewerkschaftlichen Gruben p. Tonne

Privatgruben	4 1/2	λ.
	6	2 1/2

Nach den angestellten Ermittlungen förderte 1847 ein Arbeiter im Durchschnitt des Jahres

auf den mansfelder Privatgruben	492 Tonnen,
gewerkschaftlichen Gruben	662
saalkreiser Privatgruben	1194
Staatsgruben	2066
gewerkschaftlichen Gruben	2822

(Fortsetzung folgt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 105. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 49,606 in Berlin bei Eitger; 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 64,287 nach Magdeburg bei Brauns; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 19,098 und 62,629 nach Frankfurt bei Salzmann und nach Glog bei Braun; 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 65,709 nach Brandenburg bei Pajarus; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 1661, 2102, 2214, 2773, 5226, 5388, 6366, 7365, 8253, 10,160, 15,774, 17,085, 17,877, 22,334, 26,357, 27,863, 32,274, 33,772, 34,867, 41,320, 44,897, 47,243, 49,058, 56,088, 56,860, 57,500, 59,433, 59,595, 63,541, 69,175, 69,338 und 79,220 in Berlin bei Dittmann, bei Magdorph, bei Moser und Smal bei Seeger, nach Coblenz bei Gervitz, Köln bei Krauß und bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rogell, Delfen bei Arnham, Düsseldorf 2mal bei Spas, Eberfeld bei Brünning und bei Bräuer, Eibenau bei Königberg i. P. 2mal bei Deyhler, Landshut bei Naumann, Magdeburg 2mal bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Naumburg bei Beigt, Nordhausen bei Bach, Rathor bei Camose, Sagan bei Wiesenhal, Serritz bei Schmolow und bei Wilsnach, Ulst bei Löwenberg und nach Zitz bei Zün; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3073, 4917, 5458, 6415, 9214, 11,663, 37,105, 19,449, 20,265, 21,422, 22,803, 24,256, 29,514, 30,249, 33,206, 35,184, 37,105, 42,674, 47,347, 48,921, 51,767, 51,995, 52,175, 52,661, 52,963, 54,526, 57,562, 61,494, 61,584, 61,990, 62,664, 66,685, 67,074, 68,007, 70,459, 70,841, 72,443 und 73,591 in Berlin bei Iron jun., 2mal bei Burs, 2mal bei Dittmann, bei Hempelmacher, bei Moser und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei Schöche, Bunzlau bei Eymner, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rogell, Ebersfeld bei Brünning, Frankfurt bei Salzmann, Halberstadt 2mal bei Eufmann, Halle bei Velmann, Königberg in Preußen bei Pers, bei Deyhler und 2mal bei Camose, Magdeburg bei Koch, Minden bei Stern, Meiß bei Sadel, Nordhausen bei Bach, Prenzlau bei Pers, Sagan 2mal bei Wiesenhal, Stralsund bei Clausen, Ulst bei Löwenberg, Trier bei Gall und nach Walzenburg 2mal bei Schudgenow; 54 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1568, 3471, 4537, 8109, 11,365, 14,872, 16,137, 16,423, 17,581, 19,684, 22,845, 23,631, 21,466, 25,908, 26,613, 31,699, 32,606, 32,875, 33,536, 39,953, 35,234, 37,805, 41,371, 42,532, 42,631, 42,690, 45,191, 45,742, 46,793, 47,731, 50,034, 52,520, 53, 07, 56,8, 0, 58,127, 62,053, 62,836, 62,928, 63,619, 64,019, 64,187, 64,759, 67,929, 68,055, 69,169, 69,318, 71,176, 73,084, 73,190, 74,527, 74,685, 76,122, 78,203 und 78,721 in Berlin, den 3. Mai 1852.

Königliche General-Lotterie-Direction.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 1. bis 3 Mai.

**Im Kronprinzen:** Dr. Offiz. v. Merckag a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. v. Schönfels a. Götberg. Dr. Paritz. v. Stein a. Neustadt. Die Hrnn. Kaufm. Riedel a. Aachen, Nelson a. Berlin, Vogel a. Stuttgart, Reichel a. Glauchau, Horn a. Frankfurt, Demuth a. Dresden.

**Stadt Zürich:** Hr. Kammerger. Ref. Riemann a. Berlin. Hr. Apotheker Colmer a. Rammelsfeld. Hr. Amtm. Warze a. Wolfreid. Die Hrnn. Kaufm. Naumann a. Magdeburg, Waffe a. Nürnberg, Diez a. Langensalza, Rabe a. Halberstadt.

**Soldner Ming:** Frau Dr. Schmidt a. Klosterrosleben. Hr. Kreisger. Rath Detto a. Wernigerode. Die Hrnn. Pred. Baumann a. Wadkau, Ronnemann a. Xenjin. Hr. Rent. Krüger a. Rüditz. Hr. Wustsch. Bauer a. Kalsenberg. Die Hrnn. Kaufm. Fob a. Magdeburg, Schäfer a. Leipzig.

**Engländer Hof:** Die Hrnn. Kaufm. Reigt a. Magdeburg, Koch a. Elberfeld.

**Soldner Löwen:** Fräul. Kroh a. Petersburg. Hr. Buchhalter Leichter a. Berlin. Hr. Defon. Stössel a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Hr. Defon. Giesel a. Leipzig. Hr. Insp. Krühl a. Magdeburg. Hr. Amtm. Bachner a. Hensdorf. Hr. Fabric. Fischer a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Strutenbach a. Bütcherode.

**Soldner Kugel:** Hr. Advokat Ceif a. Leipzig. Hr. Handschuhfabrik. Dietrich a. Reglar. Hr. Prem.-Leut. Post a. Berlin. Hr. Kaufm. Gruner a. Naumburg. Hr. Defon. Sengel a. Hofheim. Hr. Amtm. Kregenstein u. Frau Rittergutsbes. Herold a. Mittelhaußen.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrnn. Kaufm. Weidemann a. Breslau, Seine a. Frankfurt, Sourban a. Paris. Hr. Leut. Graf v. Degenfeld a. Wein. Die Hrnn. Gutsbes. v. Schad a. Doberan, v. Anim a. Angermünde. Hr. Rittergutsbes. v. Barthelet a. Ludenwalde.

**Thüringer Bahnhof:** Frau v. Gollner a. Weimar. Hr. Baron v. Köne- mann a. Mecklenburg. Hr. Insp. Meyer a. Erfurt. Die Hrnn. Kaufm. Scharf a. Frankfurt a/D., Ras a. Glauchau.

**Meteorologische Beobachtungen.**

3. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kustdruck *)	331,92 Par. z.	333,06 Par. z.	334,41 Par. z.	333,13 Par. z.
Dunstgrad	2,14 Par. z.	2,13 Par. z.	2,24 Par. z.	2,17 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	87 pCt.	75 pCt.	88 pCt.	83 pCt.
Kustwärme	2,3 G. Rm.	4,0 G. Rm.	2,8 G. Rm.	3,0 G. Rm.

\*) Alle Kustdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

**Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.**

**Abg. nach Leipzig** 4 1/4, 7\*, 8 1/2 U. Morg., 11 3/4\* U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

**Ank. von Leipzig** 6 3/4, 8 3/4\* U. Morg., 12\* U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 7 3/4\*, 11 1/4 U. Abds.

Personen- u. Güterzüge: I. Kl. 27 Jg., II. Kl. 18 Jg., III. Kl. 11 Jg.

**Abg. nach Magdeburg** 6 3/4, 8 3/4\* U. Morg., 12 3/4 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm., 7 3/4\* U. (abern. in Cöthen), 11 1/4 U. Abds.

**Ank. von Magdeburg** 7\* U. (ist in Cöthen abern.), 8 1/2 U. Morg., 11 1/4 U. Vorm., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Nienberg und Gröbers an.

I. 2 Jg. 9 Jg., II. 1 Jg. 16 Jg., III. 20 Jg.

**Abg. nach Berlin** 6 3/4 U. Morg., 4 1/2\*\* U. Nachm.

**Ank. von Berlin** 4 1/4\*\* U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

Die mit \*\* bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

I. 5 Jg. 9 Jg., II. 3 Jg. 19 Jg., III. 2 Jg. 21 Jg. 6 Jg.

**Abg. nach Erfurt** 4 3/4, 9\* U. Morg., 2 1/4\* U. Nachm., 7 1/2\* U. Abds.

**Ank. von Erfurt** 6 7/12 U. Morg., 11 1/2\* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2\* U. Abds.

I. 3 Jg. 25 Jg., II. 2 Jg. 5 Jg., III. 1 Jg. 20 Jg. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 Jg. 25 Jg., III. 2 Jg. 12 Jg.

**Abg. nach Eisenach** 4 3/4, 9\* U. Morg., 2 3/4 U. Nachm., 7 1/2\* U. Abds. (abern. in Erfurt).

**Ank. von Eisenach** 6 7/12 Morg. (ist in Weimar abern.), 11 3/4\* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2\* U. Abds.

I. 5 Jg. 25 Jg., II. 3 Jg. 9 Jg., III. 2 Jg. 17 Jg. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 Jg. 26 Jg., III. 3 Jg. 20 Jg. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

**Abg. nach Cassel** 4 3/4, 9\* U. Morg., 7 1/2\* U. Abds. (abern. in Erfurt).

**Ank. von Cassel** 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar abern.), 11 3/4\* U. Vorm. (ist in Eisenach abern.), 4 1/2 U. Nachm.

I. 8 Jg. 25 Jg., II. 5 Jg. 5 Jg. 6 Jg., III. 3 Jg. 24 Jg. 6 Jg.

**Abg. nach Frankfurt a. M.** 4 3/4 U. Morg., 7 1/2\* U. Abds. (abern. in Erfurt).

**Ank. von Frankfurt a. M.** 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar abern.), 11 3/4\* U. Vorm. (ist in Eisenach abern.), 4 1/2 U. Nachm.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 26. v. M. (Nr. 196 des Couriers) betreffend die Einziehung des Fußweges, welcher über die Ginziger Breite hinter dem Garten der Provinzial-Irrenanstalt vorbei nach der Dölauer Haide führte, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die Wege, welche auf dem eingezogenen Fußwege unweit der Irrenanstalt über die dort vorhandenen Lachen führten, fortgenommen sind, und die Passage über diese Lachen dadurch unmöglich gemacht ist.

Halle, den 3. Mai 1852.

Der Landrath des Saalkreises  
v. **Wassewitz.**

Seit dem 4. dieses Monats habe ich mich in Döllnig in der Aue niedergelassen.

**Zwanziger,**  
Wundarzt I. Klasse.

**Auction.**

Dienstag den 11. Mai c., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung im vormals **Edmann** Veterinär-Gute in Döfel einen Kleiderschrank, verschiedene Tische, ein und ein halb Duzend Stühle, einen Küchenschrank mit Schüsselbrett, verschiedene Bänke, 1 Koffer, zwei Jagdtaschen, einen neuen Reitsattel, Hobel- und Schnittbänke mit Handwerkzeug, eine wenig gefahrene neue Kutsche nebst Kutschgeschirr und Peitsche und andere Sachen mehr, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Wettin, d. 4. Mai 1852.

**Krahmer,** Agent.

**Ein Landgut** — 61 Acker Feld, Wiese und Holz, 20 Stück Rindvieh, 4 Pferde, 8 Schweine, complets todes Inventar an Wagen, Pflügen u. — wird verkauft: **J. B. Eck** in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 51.

Langes Roggenstroh verkauft noch **Schüler** vor dem Leipzigerthor Nr. 10.

Durch sehr vortheilhafte Einkäufe in Leipzig veranlaßt, empfehle ich einem geehrten Publikum meine

**Weswaren**

in **Tuch-, Schnitt- u. Modewaren von Damen- u. Herren-** Stoffen als sehr billig.

Auch habe ich wieder eine neue Sendung von den bekannt schönen böhmischen

**Schleif- und Damen-Bettfedern**

empfangen und kann solche als sehr billig empfehlen.

**F. W. Giebner**  
in Cönnern.

**Gasthofs-Verkauf.**

Ein zu Eisleben sehr vortheilhaft belegener Gasthof, zu welchem gute Gebäude an Wohnhaus, Scheune, Ställen, Hof und Garten gehören, soll eingetretener Verhältnisse halber ehemöglichst verkauft und nach Befinden sogleich übergeben werden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, gefällige Anfragen unter der Adresse A. Z. poste restante Eisleben gelangen zu lassen, worauf weitere Auskunft ertheilt werden wird.

**(Kaufgesuch eines Gutes.)** Ein junger Defonom, der bis zum 1. Juli c. über sein gesammtes baares Vermögen disponiren kann, wünscht den Ankauf eines Ritter- oder Landgutes größeren oder kleineren Umfangs. Gefällige desfallsige Anerbieten erbittet das beauftragte Comptoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Zur Uebernahme und Vergrößerung eines vermöge seiner ganz vorzüglichen Lage sicher und bedeutend rentirenden Mühlengeschäfts, verbunden mit Handel und Restauration, welches sich durch Dampfkraft erweitern läßt, wird ein Theilnehmer mit 5000 Rpf gesucht, für welche mindestens 10% reiner Ueberschuß garantirt werden.

Auf direkte frankirte Anfragen, Adresse K. D. poste restante Halle a/S., werden die nähern Mittheilungen erfolgen.

Arbeiter werden gesucht auf der **Louisen-Grube** bei Teutschenthal vom **Steiger Weber.**

**Frische Nordische Kräuter-Anchovis** empfing **Julius Kramm.**

**Apfelsinen**

in schönster süßer Frucht empfiehlt zu den billigsten Preisen **Julius Kramm.**

**Fetten ger. Weser-Lachs,** à 15 15 u. 20 Jg., besten russischen Caviar, Bremer u. Elbinger Neunaugen, frische Stralsunder Bratheringe, beste Gothaer Serelatwurst, rohen u. abgekochten Schinken, fette Limburger Käse, à St. 7 1/2 Jg., empfiehlt in bester Waare zu den billigsten Preisen **Julius Kramm.**

Einige Wispel rothe Saamenkartoffeln verkauft das Kammereigut **Wes.**

**W. Sander.**

Für die **Sagelschaden** Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Annahme von Versicherungen **Julius Reichel.**

Eisleben, im Mai 1852.

Ein Tapezier-Gehülfe findet sofort fortbauend Arbeit bei **Halle.**

**F. Habe.**

Wir haben zwar durch Circular vom 30. April 1851 bekannt gemacht, daß wir unter der Firma: Gebrüder Elsner & Dörner eine Fabrik-Societät mit Herrn Emil Dörner eingegangen seien. Jedoch ist zwischen uns und Herrn Dörner kein schriftlicher Societät-Contract geschlossen, es existirt also geleslich keine Societät unter uns. Wir revociren deshalb hierdurch unser früheres Circular und erklären, daß wir Herrn Dörner nicht ferner als unserm Compagnon anerkennen und uns aus den von ihm mit der obigen Firma ausgestellten Unterschriften nicht verhaftet halten. — Zucker-Fabrik Zörbig, d. 1. Mai 1852. Gebrüder Elsner.

Mehrere Hundert Centner Heu, auch rothe Saamen-Kartoffeln, liegen auf dem Rittergute Weßmar zum Verkauf.

3 bis 4000 alte Dachziegel sind zu verkaufen in Nr. 649 an der Halle.

Frischer Kalk den 7. Mai in der Kirchner'schen Ziegelei am Klaußthor.

Bad Wittkind.

Donnerstag den 6. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr Concert vom Stadtmusikchor.

Zum Sternschießen

Sonntag den 9. Mai ladet ergebenst ein Pritschöna. H. Genschler.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, Ida geb. Abel, von einem munteren Mädchen schnell und glücklich entbunden. Halle, den 4. Mai 1852. Heise, Staats-Anwalt.

Ein Wagenladner-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei C. Agricola, Sattler und Wagenbauer in Gisleben.

Marktberichte.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and flour. Columns include item names and prices per unit.

Magdeburg, den 3. Mai. (Nach Bispeln.) Weizen — — — — — Roggen — — — — — Hafer — — — — — Kartoffel-Spiritus, die 14400/9, Traaltes 33 1/4 pf.

Berlin, den 3. Mai. Weizen loco 56—60 pf. = 88 1/2 pfd. weißer thornor 60 pf. bi.

Magdeburg, den 3. Mai. (Nach Bispeln.) Weizen loco 56—60 pf. = 88 1/2 pfd. weißer thornor 60 pf. bi. Roggen loco 50—54 pf. = 85 1/2 pfd. 51 pf. bi. v. Frühl. 50 pf. Br., 49 1/2 bi. u. G. Juni/Juli 49 u. 49 1/2 pf. bi., 50 Br., 49 1/2 G. Juli/August 49 a 50 1/2 pf. bi., 50 1/2 Br. u. G. Gerste, große, 36—39 — — — — — kleine, 35—37 pf. Hafer loco 26—28 pf. = schwimmend 25pfd. 26 pf. nominell. = 50pfd. 27 pf. do. Erbsen 42—48 pf. Rapssaat Winterraps 70—66 pf. = Winterraps 70—66 pf. = Sommerrüben 54—51 pf. Reinfaat 57—55 pf. Rubel pr. Mai 9 1/2 pf. Br., 9 1/2 G. = Mai/Juni do. = Juni/Juli 9 1/2 pf. Br., 9 1/2 G. = Juli/August 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 G. = August/Sept. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 G. = Sept./Octr. 10 1/2 u. 1/2 pf. verk., 10 1/2 Br., 10 1/2 G. = Octr./Novbr. 10 1/2 pf. bi. u. Br., 10 1/2 G. Feindl loco 11 1/2 pf. = Lieferung 11 1/2 pf. Spiritus loco ohne Faß 25 pf. bi. = mit Faß 24 1/2 a 24 1/2 a 24 1/2 pf. verk., 24 1/2 Br., 24 1/2 G. = Mai do. = Mai/Juni do. = Juni/Juli 24 1/2 u. 25 pf. bi., 25 Br., 24 1/2 G. = Juli/Aug. 26 pf. Br., 25 1/2 G.

Breslau, d. 3. Mai. Weizen still. Roggen Mai Juni 49 bi., Juni/Juli 50 bi. Rubel 9 1/2 bi. Spiritus Juni/Juli 15 G., Juli/August 14 1/4 Br.

Stettin, d. 3. Mai. Weizen still. Roggen Mai Juni 49 bi., Juni/Juli 50 bi. Rubel 9 1/2 bi. Spiritus Juni/Juli 15 G., Juli/August 14 1/4 Br.

Wasserstand der Saale bei Halle am 3. Mai Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 4 Zoll. am 4. Mai Mgs. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 3. Mai am alten Pegel 11 Zoll unter 0. am neuen Pegel 6 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passieren: Aufwärts: d. 1. Mai. C. Kersten, Goats, v. Berlin n. Rothenburg. — F. Düninag, Güter, desgl. n. Halle. — G. Erll, Brnnholz, v. Pandau nach Stadtm. Magdeburg. — Schlenker Minna, Hamb. Magdeb.-Dampfschiff-Comp. Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Den 2. Mai. C. Säbel, Roggen, von Berlin n. Torgau. — A. Schmidt, 2 Kähne, Steinfelsen, v. Hamburg n. Budau. — G. Steglitz, desgl. — G. Selter, desgl. — G. Pöschel, 2 Kähne, desgl. — W. Schröder, Brnnholz, v. Pary n. Budau. — G. Schröder, desgl. — Den 3. Mai. P. Klauß, Goats, v. Pandau n. Rothenburg. — F. Höpner, desgl. — F. Andreae, Steinfelsen, desgl. n. Budau. — G. Härtel, Güter, desgl. n. Berlin. — F. Trübe, desgl. n. Dresden. — A. Grützel, Glas, v. Steinbusch nach Merseburg. — G. Wette, Weizen, v. Berlin n. Halle. — Derselbe, Roggen u. Mehlentmehl, desgl. n. Weizen. — A. Winter, Weizen, desgl. n. Budau. — A. Galt, Roggen, desgl. n. Halle. — G. Gade, Rugholz, v. Gemhu n. Budau. — G. Budholz, Brnnholz, v. Niesgau n. Stadtm. Magdeburg. — J. Bömes, Glas, v. Ues n. Schönebeck. — F. Pöschel, Güter, v. Hamburg n. Halle. — F. Pöschel, Goats, desgl. n. Rothenburg. — C. Schiefer, dier, 2 Kähne, Roggen, v. Berlin n. Halle. — A. Weigt, desgl. — F. Pöschel, Roggen u. Gerste, desgl. — P. Richter, Roggen, desgl. n. Dessau. Rückwärts: d. 2. Mai. J. Seude, Braunsch. n. Ues n. Neust. Magdeburg. — F. Andreae, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Magdeburg. — W. Dörter, Güter, v. Halle n. Berlin. — G. Richter, Hon, v. Salzmünde n. Frankfurt a/O. — F. Quandt, 2 Kähne, Stuckgut, v. Lettchen n. Hamburg. — Den 3. Mai. A. Trimpler, Ralksteine, n. Hamburg. — Den 3. Mai. F. Grimmt, Kalk, v. Gemhu n. Neust. Magdeburg. — C. Frenthard, Zucker, v. Halle n. Potsdam. — G. Pering, Werkslud, v. Schanau n. Potsdam. — S. Winer, desgl. n. Berlin. — G. Wette, Zucker, v. Salzmünde n. Stettin. — C. Demmer, Hon, desgl. n. Dresden. Magdeburg, den 2. Mai 1852. Königl. Schleusen-Amt. P a a f e.

Fonds- und Geld-Cours.

Large table with financial data including exchange rates for various locations like Berlin, Frankfurt, and London. Columns include location, currency type, and rates.

Leipzig, den 3. Mai.

Table with financial data for Leipzig, including exchange rates for various locations and currencies. Columns include location, currency type, and rates.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 209.

Halle, Mittwoch den 5. Mai  
Erste Ausgabe.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: dem Nagelschmidtsgeßellen Joseph Rybka zu Pless die Ritterwürde zu verleihen.

Der Prinz Albrecht von Preußen ist mit seinen Kindern, den Prinzen Albrecht und Wilhelm, nach Meiningen abgereist.

In Bezug auf die Verhandlungen über die Schlesiens sind abgelaufen.

Se. Majestät wird darnach in Erfahrung bringen, wie sich am 5. November begeben. — Der Generalmajor Baron v. Manteuffel ist nach Myslowitz abgereist.

In der ersten Sitzung der Kommission ist die folgende Proposition, welche dem Kaiser vorgelegt war, zur Sprache gekommen.

„Innern, ein königliches Dekret zu erlassen, welches die folgenden Bestimmungen enthält: 1. Der Kaiser hat die Befugnis, die Mitglieder der Kommission zu ernennen und zu entlassen.“

2. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich. 3. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

4. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

5. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

6. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

7. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

8. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

9. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

10. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

11. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

12. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

13. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

14. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

15. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

16. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

17. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

18. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

19. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

20. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

21. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

22. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

23. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

24. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

25. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

26. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

27. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

28. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

29. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

30. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

31. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

32. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

33. Die Mitglieder der Kommission sind dem Kaiser für die Dauer ihrer Amtszeit verantwortlich.“

Anfrage, wegen der Authentizität und Ratifikation der Darmstädter Beschlüsse erklärt haben. Es ist klar, daß unter solchen Verhältnissen die augenblickliche Situation eine unerquickliche und eine Aenderung nur in dem Falle zu erwarten ist, wenn die preussische Regierung den Beteiligungsabsichten der Koalition nicht Vorschub leistet.

Die „Berliner Zeitung“ will wissen, Mecklenburg wünsche den Zolltarif zu beschicken. Hier weiß man von einem solchen Wunsche Mecklenburgs nichts. (N. Pr. 3)

Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Bekanntmachung vom 2. April 1852, betreffend die Verlegung des Mariniercorps von Danzig nach Ewinemünde.

Die Kommission der Ersten Kammer zur Berathung des Zeitungssteuergesetzes hat dasselbe, wie es aus der Zweiten Kammer hervorgeht, im Allgemeinen diskutiert und das demselben zu Grunde liegende Prinzip gebilligt.

Der N. Pr. 3. wird aus Frankfurt berichtet, daß der Herzog Augustenburger im Allgemeinen sich mit den Propositionen der preussischen Regierung einverstanden erklärt hat, und daß die noch bestehenden Differenzpunkte von so untergeordneter Bedeutung sind, daß eine Ausgleichung dieser Angelegenheit nahe bevorstehen dürfte.

Darmstadt, d. 30. April. Die offizielle „Darmstädter Stg.“ enthält heute gegen die etwaige Annahme, als sei die Veröffentlichung der Darmstädter Beschlüsse von hier aus erfolgt, und entgegen dem „Dr. F.“, daß in dem Eingange des ersten der Darmstädter Verträge Sachsen vor allen andern kontrahirenden Staaten genannt ist, was mit dem veröffentlichten Text vollständig übereinstimmt.

Der Allgemeinen Zeitung wird aus Stuttgart versichert, daß die Darmstädter Uebereinkunft von sämmtlichen dabei betheiligten Regierungen ratifizirt worden sei.

München, d. 1. Mai. Das hiesige königliche Kreis- und Landesgericht hat die Vernichtung der Schrift „Memoiren der Lola Montez“ wegen Angriffs auf die katholische Kirche und die Amtsgewalt der katholischen Geistlichkeit in Baiern verfügt. — Das Würzburger Abendblatt schreibt: Ein kriegsministerielles Recept befiehlt den Offizieren vom Generalleutnant abwärts den Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes.

## Türkei.

Der Constitutionnel läßt sich aus Konstantinopel berichten, daß schon lange erkalteten Beziehungen Oesterreichs zur Pforte dem Punkte stehen, in einen offenen Bruch auszuarten, infolge der Reclamationen wegen Bosnien, welche der verstorbene Fürst Schwarzenberg erhoben hatte. Der Correspondent bemerkt hierbei, daß die Pforte in aller Stille Vorbereitungen getroffen habe, um einen etwaigen feindseligen Angriff Oesterreichs energisch zurückzuweisen.

## Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 3. Mai 1852.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Freisch wurde verhandelt: 1) Auf die vom Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung gefassten Beschlüsse in Betreff des Dis-Statuts — Sitzung vom 20. October v. J. — hatte der Gewerberath sich beschwerend an die Kgl. Regierung gewendet, und von dieser waren die Verhandlungen dem Magistrat wieder zugestellt, um die Sache nochmals in Erwägung zu ziehen. Der Magistrat hat deshalb nochmals eine Prüfung des Dis-Statuts-Erwerbs vorgenommen, zeigt indeß der Versammlung an, daß er bei seinem Beschlusse vom 15. April v. J. verbleiben müsse und nur den von der Versammlung beschlossenen Modificationen sich anschließen könne. Unter weiterer Motivirung dieses Beschlusses beantragt er nun auch eine nochmalige Berathung der Versammlung. Diese wurde heute vorgenommen, und da früher schon mehrere Specialarticuln des Dis-Statuts rüber gestrichen, so gleich zur Abstimmung über die einzelnen Paragraphen geschritten. Diese fiel dahin aus, daß die Versammlung dem Magistrat zustimmt, den §. 1 nicht zu genehmigen.

